



Hamburger Handball-Verband e. V.

Spielausschuss

31.07.2019

„Freiwurf Hamburg“-Liga Durchführungsbestimmungen Saison 2019/2020

Präambel:

Die Freiwurf Hamburg Liga verfolgt das Ziel, Inklusion durch Handball für Alle in der Metropolregion Hamburg in einem Regelbetrieb zu ermöglichen. Dazu ist die Freiwurf Hamburg Liga am Zielbild von Freiwurf Hamburg e.V. ausgerichtet. Eine zentrale Rolle bei der Erreichung dieses Ziels, kommt dabei den Trainern der Liga-Mannschaften zu. Sie vermitteln die inklusiven Ziele und die inklusive Ausrichtung der Liga an ihre Spielerinnen und Spieler. Sie sind es auch, die die Ausrichtung in der Liga in regelmäßigen Trainer-Treffen reflektieren und abstimmen. Die Trainer-Treffen der Freiwurf Hamburg Liga sind damit ein essentieller Bestandteil des Regelbetriebs und wichtig für den Erhalt der inklusiven Ausrichtung in der Freiwurf Hamburg Liga.

Grundsätzlich gelten für die Freiwurf Hamburg Liga die „Rahmenrichtlinien für den inklusiven Spielbetrieb des Deutschen Handballbundes e.V.“ mit den folgenden Ergänzungen:

Zu 2.)

- Die Spielzeit beträgt 2 x 20 Minuten pro Spiel.

Zu 4.)

- Es können 18 Spieler pro Spiel pro Mannschaft eingesetzt werden.
- Jeder Spieler, der auf dem Spielberichtsbogen eingetragen ist, soll im Spiel auch eingesetzt werden.
- Jeder Spieler muss eine Spielberechtigung besitzen. Eine Spielberechtigung liegt vor, wenn ein Spieler über die Meldeliste zur Freiwurf Hamburg Liga gemeldet wurde und das Zielbild von Freiwurf Hamburg unterschrieben hat. Nachmeldungen sind jederzeit möglich. Die Spielermeldung erfolgt an den Beisitzer für den inklusiven Handball im Spielerausschuss des Hamburger Handball-Verbands.
- Es gibt keinerlei Festspielbestimmungen. Allerdings dürfen die gemeldeten Spieler am selben Spieltag innerhalb der Freiwurf Hamburg Liga nur einmal pro Verein eingesetzt werden. Ein Einsatz in den Teams anderer Vereine am selben Spieltag bleibt davon unberührt.
- In der Freiwurf Hamburg Liga wird bedarfsweise im Rollstuhl-Handball Modus gespielt:

Für diesen Modus wird das Spielfeld in zwei Zonen eingeteilt:

- o Rollstuhlfahrer-Zone:
Die Rollstuhlfahrer-Zone wird auf der Seite der Auswechselzone gelegenen Außenbahn eingerichtet und verläuft über die gesamte Länge des Spielfeldes. Sie hat eine Breite von maximal 3 Metern ab der Seitenauslinie. In der Rollstuhl-Fahrer Zone dürfen sich ausschließlich Spieler im Rollstuhl bewegen. Spieler ohne Rollstuhl dürfen diese Zone

ausschließlich zum Wechseln passieren, sich ansonsten jedoch nicht in der Zone aufhalten.

- Fußgänger-Zone:
Das restliche Spielfeld stellt die Fußgänger Zone dar. Diese Zone wird gemäß dem Regelwerk weiterhin bespielt. Die Torkreise sind Teil der Fußgänger-Zone. In der Fußgänger-Zone dürfen sich Rollstuhlfahrer zu keinem Zeitpunkt aufhalten.
- Die beiden Zonen sind durch Markierungen deutlich abzugrenzen.
- Die eingesetzten Rollstühle müssen folgende Anforderungen erfüllen:
 - Der Rollstuhl muss mindestens vier Räder haben
 - Jedes Vorderrad muss an einer separaten Achse montiert sein
 - Reifen, die Spuren auf dem Boden hinterlassen, sind nicht zulässig.
 - Alles Abstehende (Griffe, Haken usw.) das ein Risiko birgt, muss sicher verkleidet oder gepolstert werden.
- Während des Rollstuhl Handball-Modus stellt jede Mannschaft mindestens einen Spieler, der im Rollstuhl am Spiel teilnimmt. Der Spieler muss dabei selbst nicht zwingend auf den Rollstuhl angewiesen sein. Daneben spielen die restlichen 5 Feldspieler ohne Rollstuhl. Eine Mannschaft besteht demnach aus 6 Fußgängern und einem Rollstuhlfahrer.
- Der Rollstuhl-Spielmodus kommt dann zur Anwendung, wenn mindestens ein Mitglied einer am Spiel teilnehmenden Liga-Mannschaft auf die Nutzung eines Rollstuhls angewiesen ist.
- Der Rollstuhl-Spielmodus kann zeitlich beliebig verkürzt werden, maximal jedoch auf eine Halbzeit pro Spiel ausgedehnt werden.
- Die notwendigen logistischen und organisatorischen Aspekte werden von den beiden am Spiel teilnehmenden Mannschaften kooperativ gelöst.

- Der Meldetermin der Vereine beim HHV ist der 01.07.2019.

Zu 9.)

- Jeder Spieler darf max. 4 Tore pro Spiel erzielen.

Zu 17.)

- Nach jedem Spiel wird von den beiden Trainern ein Spielprotokoll erstellt. Dieses wird im darauffolgenden Trainertreffen ausgewertet und diskutiert.

Zu 18.)

- Z/S sind u. a. für die Kontrolle der Einschränkung der maximalen Anzahl der Tore nach Ziff. 9 zuständig.
- Der Heimverein des Spieltages stellt Z/S.
- Der Heimverein des Spieltages stellt die Schiedsrichter.

gez. R. Martini
Hamburger Handball Verband e.V.
VP Spieltechnik

gez. M. Wild
Hamburger Handball Verband e.V.
Beisitzer inklusiver Handball